FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Martin Boltzius Gotthilf August Francke über die Auseinandersetzungen zwischen Spanien und England, die Eingliederung der Salzburger ...

Boltzius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 26.01.1742

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-137733

Visual Library

Halle, den 26. Jan. 42. (6.

16 50

Hochwürdiger
Hochgelahrter H. Doctor,
Insonders Hochgeehrter Herr,

Auf meinem letzten vom 12 Dec. a. p. haben Ew. Hochwürden ersehen, daß Ihro gnaden d. an Ihro Hochgräfl. Excellence verschiedene Dalizische Briefe, so Ihro Excellence nicht hinlänglich
Frage a. 1. seyen, daß aber der Brief, welche der liebe Gott durch den Elias
und ungefähr dergleichen angefangen, Ihro in unserer Prüfung dienen
und Uebung in Sonderheit gewürdigt gelesen, und also von uns
mit der ersten Gelegenheit fleißig erwartet wird. Wer
nun ist Ihro Excellence der berg des H., auf welchen
wir nun fast 8 Jahr in America von der wunderbahren
Versehung Gottes sind geführet worden, dahin gehört, daß
uns der hiesige Vater in dürftigen Umständen auf Spar-
ten geruhen, und aber noch nur wenig hat warten las-
sen, auch ist noch nichts von den Gaben, welche in Eu-
ropa Ihro unserer Hochdienste u. Bestimmung Ihro hätten
braucht worden, an Ihnen gelangen, weils er im Glauben
stärket, und als nach seiner Barmherzigkeit und Güte dieser
Dienst Ihro eine Zeit Ihro hätten, welche für uns die beste,
ist wie der auch unter Ihro Feinden Ehre worden erwiesen
worden. Es fiel unlängst ein hoher Minister des Ko-
der auf ungleiche Weise Ehrenzeis, griff u. Christ Tyrell
Ihro bestieden sich angegen Ihro lässt, unter andern dieser
Wort an mich: „Ich und Ihrer Leute hoffnungs
„mangeln Ihnen, ob er schon manchmal seine Gabe Ihro einer
„andern Stunde, als wie gedacht, aus u. mitstellt. Woraus
„man merken muß, darum kennt man eindringlicher
„beten. dadurch wird man mit Gottes Vatergehen besser be-
„kandt, welches Ihro nicht geschähe, wenn alles nach unsern
„denken ginge. Kennt dann endlich der erwartete und ge-
wünschte Zeitpunkt, so strahlen viel Blicke der Heiligkeit Gottes

H. D. und Hochf. Grenadier.

6.

„mit Lust und Fleiß, daß man gleichsam sich vergehen
„und Leibes u. gedüchtniß Creutzes, theils mit dieser
„gnaden Erhaltung, theils auch Leibliche sich. Gott
„Lusten und Freudiger Fortsetzung seines Creutzes erfreuet und
„der ist Wessel genug! Es hat der heil. Gott Ge-
b. sprächen Hesen Wilnach der Creutz- u. Trostes-Geist
in ein Freudenreich Lust Geist verwandet, u. so wird
sich der gute Hirte Gott auch gnad. in dem Unschuldigen
Schaafen, welche sich aller dero Ehren Gerichten Trüchen
und werden. Wir wollen Ihm ist Lesten Ehren
sie werden wir Ihm auch Lesten Gott loben. das
ist wird doch daher kommen, daß die nach erhaltener
Lust ihr sich eben das werden sagen u. rühmen können,
was der sich Herter Last. Erhaltungsachen, nach-
der sie Last. wunderbar den Trost nach Fall angenommen
gesagt: Gott hat u. alles recht bedacht, u. alles alles
recht gemacht, Gott unsern Gott der Ehre! Und ist Gott
wesel wieder auch schön. Wir schreien und nun recht
c. von Herzen sich wachen, wie es in unsern Lieben
Vaterlande steht, ob durch seine Güte der hin und
wieder aufgegangene Kriegs Feuer gedämpfet, u. die
große Wolfahrt der Feinden wieder hergestellet sey.
Die Engländer u. Franzos sein sich Jetzo der noch einer
Pfaden, und sind die Wellachisch Nachrichten sich
d. unangenehm. Welche Barmhertzigkeit der Gott ist es
doch, daß der Franzos die Land unangetastet unsers
liegen lassen, da es ihnen doch von Anfang her
wie dorn im Auge gewesen. Es heißt auch Lieber:
Wo er schreibt, er gehrdet, wo er getauft, er stellet da-
er Lache und u. alle übrige Gebeten für dieser

u. alle andere geistl. u. leiblichen Wohlthaten von Gottes
Handthaw, u. macht uns auch durch den H. Geist tüchtig
für u. vor Gottes Gnade u. Wohlthaten wieder Gott anzu-
und erhörlich zu bitten, als Er selber für uns gebeten
haben. Daß der liebe Gott noch eine Fortsahrt, seine Gnade
und Treue an ihnen zu beweisen, wenden Ew.
Gestrenden abermahl auf den itzigen Stand der Sa-
che zu nehmen. Es ist die Transport schicht sich gar
c. wohl in alle gute Ordnung, u. genugsam von den
Leuten hier versehen alle Tiefer u. Vorstand. Hinz sind
alle nöthige Mittel zu uns gekommen, u. fangen an
in sich zu schlagen, u. ihre Sünden zu bereuen: ihr
ohnehinhrige Bedenkl. ist läßt uns viel Gutes von ihr
d. vor Christ. Bekehrung hoffen. Im Leiblichen halten
wir es billig vor einen großen Wohlthat, daß wir
itzt eine hohe Hohe allhier, daß ganze Land über
einen Fluß zwischen der Stadt u. den Schanzen
bekommen, welches nicht nur den Leuten zum Schutz
gehen u. Gefahren in der Stadt, sondern auch uns
zur Lustbarkeit u. Gesundheit sehr bequem gelegen
wird. Es geschieht an der Trinkt sehr viel Gebrauch.
wenig Wochen hat der ganze Gemein dran gearbeitet
und in dieser Woche haben bis 18 aus ihrer Mitte
Daniel zu Gott, u. hoffen sie in dieser Woche
völlig zu Stande zu bringen. Die hohen Werker
ist es nicht nur beschwerlich, sondern auch gefähr-
lich, hier u. wieder zu dauen, u. haben noch
viele Ursache der Gnade Gottes zu danken, als welche

bisher auf diese gefährliche Weise Lasage alle Gefahr
darin ewig hat schon gewendet haben, gnädiglich ab
gewendet hat. Den Herrn Vater, Bruder u. alle
im Winter bleibt das Wasser in den Flüssen aber
ordentlich hoch, welches unsere Arbeiter einigermaßen
c. hat, daß sie an der Mühle nicht arbeiten können.
Es scheint aber der Wassermacher auf den
Gemüthern sehr schwer zu: doch hieran Hülfe auf
unser Stand ist noch nicht bekannt, u. also müssen
wir warten, bis er nach d. E. Willen kommt.
Wir empfehlen gehorsamst Ihro. Hochwürden, der
Wohlgebornen Frau Doctorin und allen unsern Gönnern
u. Freunden alles ersprießliche Wohlergehen, und
gesegnete Folgen in allen drey Gesellschaften.
Gott laß uns bald etwas erfreuliches von Ihnen
vernehmen. Unser lieber College Br. Grenander
sein u. seine Frau, u. unser ganzes Haus
u. Gemeine grüßen dieselben mit mir auf
freundlichste, u. danken ihnen alle drey väterlich
Liebe u. Sorge. Dem E. u. seiner
werthen Gnade ergebend verharre

Ihro. Hochwürden
treuer in Christo Bruder
E. Doctorin

Herrnhut
den 26 Jan. st. v.
1742

Ich Gott u. Ihre verbundene
Johann Martin Tolhius